www.scriptdepartment.org

P E R S O N E N :

Wassa Borissowna, 42 Jahre alt, jedoch jünger aussehend, Besitzerin eoner Schiffahrtgesellschaft.....

Sergej Petrowitsch, ihr Mann, ehemaliger Kaptaen auf dem Schwarzen Meere, diente später bei der Flusschiffahrt.....

Prochor Boressowitsch Chrapow, 57 Jahre alt, Wassas Bruder

Natalja, 18 Jahre) ..... Wassas Töchter
Ludmilla, 16 Jahre) .....

Anna Onoschenka, fast 3o Jahre, Wassas Sekretärin und Vertraute - Mitglied des Kreisgerichtes.....

Melnikow, Mitgleid des Kreisgerichtes.....

Gurij Sanfter, Verwalter der Reederei.....

Lisa, Stubenmädchen.....

Pitjorkin, 27 - 3o Jahre, ehemaliger Soldat und Matrose bei der Flusschiffahrt.....

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

Erster Akt.

Ein geräumiges Zimmer. Darinnen verbrachte Wassa zehn Jahre ihres Lebens und auch gegenwärtig hält sie sich hier den grössten Teil des Tages auf. Ein grosser Arbeitstisch, ein einfacher Sessel davor, ein feuerfester Schrank. An der Wand hängt eine grosse, sehr bunte Landkarte, den Ober- und mittleren Lauf der Wolga, von Ribinsk bis Kasan, darstellend, Unterhalb der Karte befindet sich ein breiter Divan, eine Decke darübergebreitet, darauf eine grosse Menge von Kissen. In der Zimmermitte ein kleiner ovaler Tisch, Lehnstühle davor. Eine Doppeltüre aus Glas führt auf eine Terrasse, von der aus man in den Garten gelangt. Zwei Fenster, ebenfalls mit Aussicht zum Garten. Ein bequemer Lehnstuhl aus Leder steht im Zimmer, auf den Fensterbrettern Geranien, zwischen den Fenstern steht ein Lorbeerbaum in einem Kübel. Auf einem kleinem Wandbrett befindet sich eine silberne Kanne und vergoldete Trinktassen. Neben dem Divan führt eine Türe in das Schlafzimmer. Vom Tisch aus führt eine Türe in die anderen Zimmer . - Ein Morgen. Durch Türe und Fenster dringt leuchtender Sonnenschein. Es ist Ende März. Das Zimmer macht einen grossen, hellen, gemütlichen Eindruck. /

Wassa und Sanfter treten ein. /

Wassa: Wenn man bedenkt, dass sie drei fünfzig bei tausend Pud bekommen, so können Sie sich ja leicht ausrechnen, wieviele Kopeken das bei einem Pud ausmacht. Jedenfalls recht wenig für die Lastträger der Güter- und Passagierdampfer. Diese Menschen müssen die schwersten Lasten schleppen und erarbeiten durchschnittlich einen Rubel pro Tag. Sie essen viel und Fleisch haben sie nicht; das ist wirklich kein Leben. Sehen Sie, darauf müssten Sie Ihre ganze Aufmerksamkeit konzentrieren. Man müss-

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

Melnikow!

Wassa: Aha, sehen Sie! Also machen wir die grössten Anstrengungen! Man muss es versuchen, ich bitte Sie vielmals darum! Am besten wäre es, dem Staatsanwalt einen Vergleich vorzuschlagen. Dass nur ja nichts in die Oeffentlichkeit gelangt! Diese Sache muss vertuscht werden, vollkommen vertuscht, unter allen Umständen. Ich habe - Töchter.

Melnikow: Wassa Borissowna, bei all meiner Verehrung für Sie und all meiner Dankbarkeit für Ihren Grossmut.....

Wassa: ~~Kürzer bitte!~~ Was die Dankbarkeit anbelangt, so wollen wir erst dann darüber sprechen, wenn wir diese Angelegenheit gütlich und anständig beigelegt haben. Aber Unternehmen Sie ~~schon~~ nur schon etwas!

Melnikow: Leider bin ich absolut nicht dazu imstande.

Wassa: Halten Sie sich immer vor Augen - Geld spielt keine Rolle - in diesem Falle. Gelingt es, so bekommen Sie Ihre Wechsel von mir zurück. Ich bin sogar bereit, noch anderthalb tausend dazuzugeben. Das wären dann fünf 1000, Zufrieden?

Melnikow: Ja, ja das schon. Aber trotzdem....all das....ich....

Wassa: Aber, aber! Sie! Mehr Mut! mehr Mut Melnikow!

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

Du hast meinen ~~Kinder~~ Vorteile / ein Irrenhaus?. Nein, nein es ist nicht zu denken. – Wenn es nicht anders gehen sollte denn, dann dieses Silber, das wäre der letzte Akt.

Du hast mir dein Wort gegeben

Lucinda: Mutterchen! Mutterchen (am äußersten erschrocken) Lucinda!

Wenn: Schnell fort mit dem Zeug! (Schreiend)

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

Melnikow: Ich halte es für besser, Sie selbst würden.

Wassa: Nein, nein. Ich auf den Knien vor dem Staatsanwalt? ~~Das wäre ein zu fetter Bissen für ihn.~~ Geld hergeben, gut. Aber selbst hingehen, mit einem solchen Anliegen, ausgeschlossen. Ausserdem bin ich gar nicht der richtige Mensch dazu, grob, geradeheraus, nein, für mich ist das nichts. Sie müssen das heute noch in Angriff nehmen, bitte! Rufen Sie mich dann an und nennen Sie mir die Summe. Viel Erfolg! Also?

Melikow: Gestatten Sie, dass ich mich empfehle. Ich laufe zum Gericht.

Wassa: Ja, ja, beeilen Sie sich! (Eine Weile bleibt sie mit geschlossenen Augen sitzen. Dann zieht sie die Schublade des Tisches heraus und sucht etwas. Nun hat sie ein Schächtelchen gefunden, sieht den Inhalt genau an, nimmt den Federhalter und rührt darin herum. Lärm ertönt vor der Türe. Schnell versteckt sie das Schächtelchen in ihrer Tasche)

Ludmilla: (tritt ein) Guten Tag, Mütterchen! Ich habe so wunderbar geträumt, mein Geliebtes, es war unsagbar schön.....

Wassa: (sie küssend) Ludok, für dich ist auch die Wirklichkeit schön.

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

Schau nur inf, ~~[illegible]~~ Jugej!

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

Schelesnow: Ich werde um die Erlaubnis bitten, in ein Kloster gehen zu dürfen. Meinetwegen sollen sie einen Mönch aus mir machen, einen Einsiedler! Unter der Erde, eingemauert will ich leben, aber ~~die Hauptsache~~ nur leben! nur leben!

Wassa: Lächerliches Zeug ~~sprichst~~ redest du da zusammen. Nimm lieber das Pulver ein!

Schelesnow: (sich erhebend) Nein, ich nehme nichts ein. Nichts was von deiner Seite kommt, nehme ich zu mir.

Wassa: Tu's doch freiwillig!

Schelesnow: Sonst?! ..willst du mich vielleicht vergiften?

Wassa: Sergej, denk doch an deine Töchter! An ihr Leben. S i e können doch nicht für die Schande der Vater bezahlen.

Schelesnow: Aber für die der Mutter!

Wassa: ~~Wieder einmal redest du sinnloses Zeug zusammen.~~ Du kannst sicher sein, Sergei, ich werde vor Gericht nicht schweigen. Ich werde alles aufdecken, werde sagen, dass du liederliche Frauenzimmer in mein Haus gebracht hast, dass du Unzucht mit ihnen getrieben hast und dass du, nicht genug an dem, diesen

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

Weibern noch deine Töchter vorgeführt hats. Oh, ich werde erzählen, wie du ihnen das Trinken beigebracht hast.....

Schelesnow: Du lügst! Das war dein Bruder Prochor. Der hat sie das gelehrt.

Wassa: Ludmilla ist heute noch davon ganz verschüchtert und richtig schwachsinnig geworden, ~~Zum Lernen ist sie nicht fähig,~~ sie ist einfach zu gar nichts zu gebrauchen.

Schelesnow: Aber dafür ist Natalja ganz dein Ebenbild, so wie du!

Wassa: Also, dass du's nur weisst: Das Gericht und die Menschen werden alles von mir erfahren.

Schelesnow: (steht auf, schreit) Fort von mir! Unerträglich ist es, dich anzuhören. Lass mich! (Er stösst sie beiseite geht zur Türe)

Wassa: (eilt ihm nach) Sergei nimm das Pulver!

Schelesnow: Nein!

Wassa: Sagej! (~~Ein~~)

/Sie gehen ab. In der Türe erscheint Lisa. Sie hält ein Tablett in den Händen, auf welchem mehrere, verschiedenartige Schlösser liegen. Hinter ihr kommt Prochor Chrapow, mit einen grossen Scheunenschloss in der Hand/

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

Pendrose: Nu, nu, nu! Die kommen eben ja gleich zum. (Nu)

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

Wassa: (streichelt Ludmillas Kopf, begleitet sie bis zur Türe) Kindchen, ausschweifend - das ist ja gar keine Beleidigung. Ausschweifend - das soll weitschweifend heissen. Irgend jemand hat dir dieses Wort durcheinander gebracht, aber er ist nur weitschweifend. Ich, ja, mein ganzes Leben schon löse ich die verschiedensten Wirrnisse.....

Ludmilla: Warum spasst du? Ich weiss doch ganz genau, was das bedeutet, wenn jemand ein ausschweifendes Leben führt. Hier steht auch so einer: Onkel Prochor!

Wassa: Jetzt gehst du aber Ludmilla!

/Wassa will die Türe hinter ihr schliessen, aber es gelingt ihr nicht, sie entwischt den Händen ihrer Mutter./

Ludmilla: Jawohl, ausschweifend. Die Lisa hat er schwanger gemacht. Und er schimpft über den Papa, er liebt ihn nicht!

Prochor: Mir scheint, du spinnst. Ausserdem, lass es dir gesagt sein, die Alten sind geizig in der Liebe!

Ludmilla: Und du, Mama, liebst du ihn auch nicht?

Wassa: Nun wird's aber genug! genug!

Ludmilla: Aber weshalb liebst du ihn den nicht? Den Onkel liebst du doch - und er ist auch ein Trinker. Die Trunk-

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

meine Töchter, ich habe Euch das alles ~~aus dem Grunde~~ erzählt, ~~dass~~ mit Ihr Euch nicht gar so beeilen sollt mit dem Heiraten.

Lusmilla: Niemals hast du so zu mir gesprochen, niemals.....

Wassa. Ich hatte keine Zeit dazu.

Ludmilla. Warum mussten alle sterben und nur wir sind am Leben geblieben?

Wassa: Das ist eben ~~schon~~ Euer Glück. ~~Aber~~ Sie starben ~~auch d. sh.~~ weil sie ~~schwach zur Welt kamen.~~ ~~Sie waren~~ nicht lebensfähig, weil ihr Vater ein Trinker ist und mich oft geschlagen hat. Onkel Prochor weiss das auch.

Prochor: Ja, es war seine Gewohnheit, zuzuschlagen. Und es kam manchmal vor, dass ich ~~sie~~ meine Mutter buchstäblich ~~aus~~ des Kapitäns wie der Händen reissen musste. Menschen zu schlagen, das hatte er an seinen Matrosen gelernt, und er schlug, gründlich!

Ludmilla: Und du, Onkel, warum warst du nicht verheiratet?

Prochor: Ich war es einmal. In einer Operette heisst es:

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

www.scriptdepartment.org

Prochor: Lud~~schen~~, ~~[illegible]~~das, sie stellt sie Mutter Schaffenwerk.

Wassa: ~~(am Telefon) Ja, 6 - 53. Danke. Wer~~? Sind sie ~~es~~ am Apparat, Jakob Lwowitsch? Bitte, kommen Sie gleich zu uns! ~~Nein, sofort~~, recht schnell! Ja, Sergei Petrowitsch ist gestorben, Nein, er war ganz gesund. In einer Stunde. Niemand ~~hat es gesehen, wie.....Ich bitte~~.

Prochor: (leise und entzückt) Ein Kraftmensch bist du, Schwesterchen. ~~wahrhaftig, Wassa!~~ Ein Kraftmensch!

Wassa: (verwundert) Was ~~spinnst~~ phantasierst du da eigentlich Prochor? Besinn dich doch, du Dummkopf!

Z Sprung

E N D E

www.scriptdepartment.org